

RK Kirchheim Teck mit einer vorbildlichen Aktion



Hintergrund Burg Hohenzollern, amerikanische Familien - auf Tour



Kelley Barracks - Hintergrund Berliner Mauer - Andenken

KIRCHHEIM UNTER TECK (zer) - Etwas Besonderes ließen sich die Reservisten der Kameradschaft Kirchheim unter Teck einfallen. Um ihre Verbundenheit mit den am Golf stehenden Amerikanern zum Ausdruck zu bringen, luden sie 40 Familienangehörige, davon nahezu die Hälfte Kinder, zu einem ganztägigen Ausflug ein. Es war auch den Reservisten ein besonderes Anliegen, durch diese Geste, dem gesamten amerikanischen Volk zu danken für die Unterstützung, die Deutschland erhalten hat, angefangen von der Berlinblockade, über die Berlinkrise bis hin zu der entscheidenden Rolle der USA, zum Erreichen der Deutschen Einheit. Der vom WBK V Stuttgart gestellte

Bus konnte gar nicht alle Amerikaner und ihre deutschen Begleiter aufnehmen, so dass Oberstlt d.R. Zeumer seinen privaten Kleinbus einsetzen mußte. Unter Führung vom RK-Vorsitzenden OFw d.R. Helmut Wagner, StFw d.R. Werner Schaum und Oberstlt d.R. Dankmar Zeumer, ging die seit drei Monaten geplante Fahrt, von den Kelley Barracks, wo das VII. Corps vor dem Golfkrieg stationiert war, zuerst zur Burg Hohenzollern. Es gibt wohl keine Burg in Deutschland, die eine größere Anziehungskraft auf die Amerikaner ausübt. Nach dem Aufstieg bei herrlichem Sonnenschein wurden alle Ausflügler durch die wunderbare Aussicht über die Zolleralb und weit ins Land hinaus

belohnt. Die eigens arrangierte englischsprachige Führung trug zum bleibenden Eindruck der gesamten Burganlage bei, auch wenn jene in der jetzigen Form »nur aus dem vorigen Jahrhundert« stammt. Nach einem sehr guten Mittagessen im Unteroffiziersheim der Eberhard-Finck-Kaserne in Großengstingen, stand als nächstes die Bärenhöhle auf dem Programm. Erwachsene wie Kinder waren sehr beeindruckt von dem gewaltigen und herrlichen Höhlensystem, mit den mächtigen Säulenhallen und den vielgestaltigen Tropfsteingebilden. Anschließend ging man einen Stock höher in das Kinderparadies »Traumland«. Im Märchenland,

auf dem Reisenrad, der kleinen Eisenbahn, beim Oldtimerfahren oder auf dem guten alten Kettenkarussell kamen die Kinder voll auf ihre Kosten. Gegen 17 Uhr waren alle so müde von diesem erlebnisreichen Tag, daß es wenig Mühe machte, sie wieder zum Bus zu bringen, der alle wohlbehalten zur Möhringen-Kaserne zurückbrachte. Mrs. Candido, die Frau des stellvertretenden Korpspionierführers, die auf amerikanischer Seite erfolgreich die Werbetrommel gerührt hatte, dankte unter großem Beifall, den Reservisten der RK Kirchheim, das sie weder Geld noch Mühen gescheut hatten, den Angehörigen der am Golf stehenden Amerikaner einen so wundervollen und erlebnisreichen Tag zu schenken.

Nachtpatrouille »Uhu 6« erfolgreich verlaufen

STUTTGART (Fr) - Der Uhu ist bekanntlich ein Nachtvogel, und so nannte die ausrichtende RK Kirchheim/Teck ihre Nachtpatrouille »Uhu«. Mit ihr wurde auch der militärische Charakter verstärkt betont. Im Schützenhaus von Wernau/Esslingen begannen die vierzehn Mannschaften mit dem Schießen mit Kleinkaliberpistole auf 25 Meter auf Ringscheiben. Nach Ausrüsten mit G3, Manövermunition, Karte, Kompaß und Feldflasche startete man zum Ausgangspunkt des etwa 12 km langen Rundkurses, der mit verschiedenen Aufgaben zu bewältigen war. Anlaufpunkte mit Koordination finden, Marsch nach Marschkompaßzahl, einen Gegner entdecken, taktische Zeichen be-

nennen, einen »toten Briefkasten« finden, Erst- und Kameradenhilfe, Funkspruch verschlüsseln, waren unter anderem zu lösende Aufgaben. Zu später Stunde stand das Ergebnis fest: 1. Platz: RK Bad Cannstatt, 2. Platz: RK Herrenberg, 3. Platz: RK Filder, 4. Platz: RK Stgt-Ost I, 5. Platz: Sindelfingen. Oberstlt d.R. Dankmar Zeumer, Beauftragter für die militärische Förderung der Kreisgruppe, ehrte die Sieger mit Pokalen und Urkunden und bedankte sich bei den Teilnehmern. Eine weitere erfreuliche Aufgabe hatte er auch noch wahrzunehmen: Der Gefr d.R. Hubert Reuter erhielt die Ehrennadel in Bronze des VdRBw für seine Verdienste und geleisteten Einsatz verliehen.

Neues Schießgefühl: eine gute Idee hatte Erfolg

STUTTGART (Fr) - Um Übungsschießen für die Teilnehmer zeitlich flexibler zu gestalten und auch bisher noch nicht geschossene Übungen anzubieten, startete man in der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd ein Pilotprojekt, das unerwartet regen Zuspruch fand. Das sah so aus: Das Schießen fand von 8.00 bis 15.00 Uhr statt und jeder gemeldete Teilnehmer konnte kommen und gehen, wie es seiner Zeitplanung für den Samstag am günstigsten war. »Früher konnte ich nicht zum Schießen kommen, weil es den Samstag beanspruchte und Einkäufe nicht möglich gewesen wären, heute gehe ich früh erst zum Schießen und habe danach auch vormittags

noch Zeit für die Familie!«, so ein Teilnehmer des Schießens. Und die Situation an den Stationen: keine drangvolle Enge und kein langes Warten zu Beginn des Schießens mit Leerläufen mittags, sondern gleichmäßige Belegung überall. Geschossen wurde erstmals mit dem MG auf der Feldlafette. Nach Einweisung an der Waffe wurden die Möglichkeiten beim scharfen Schuß geübt: Feuerstoß auf ein Ziel, Feuerstoß mit horizontalem Schwenk auf fünf Ziele mit Seitenbegrenzung und Feuerstoß mit vertikalem Schwenk auf ein Ziel. Erfreulich war die Beteiligung: fast zweihundert Schützen hatten sich in die Anwesenheitsliste eingetragen.

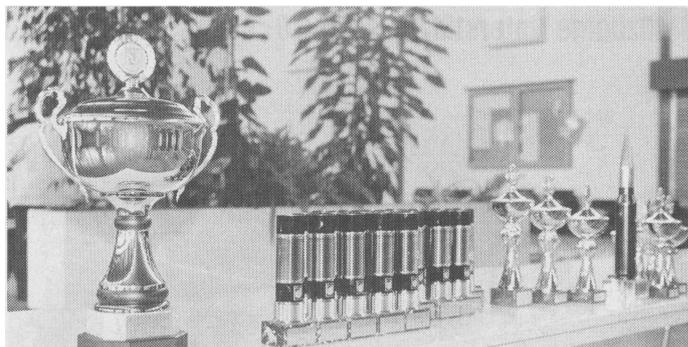
Schießmeisterschaften der Landesgruppe Baden-Württemberg



Die siegreichen Ulmer Kameraden mit dem Wanderpokal als attraktive Prämie. Günter Geist hält den Pokal zielsicher in seinen Händen.

Am 04.05.91 führt die Landesgruppe Baden-Württemberg auf der StOSchAnI in Dornstadt-Bollingen ihre Landesmeisterschaft durch. Dieser Wettkampf wurde vom Landesbeauftragten Schießsport, Günter Geist, vorbereitet und durchgeführt. Teilnehmen konnten Mannschaften zu 3 Mann der RAG (Reservistenarbeitsgemeinschaften) Schießsport aus ganz Baden-Württemberg. In den einzelnen Serien war ein Zeitlimit vorgegeben, so daß für diesen Wettkampf ausschließlich Selbstladegewehre verwendet werden mußten. Die verschiedenen Distanzen waren: 250 Meter liegend freihändig, 200 Meter knieend freihändig, 100 Meter stehend freihändig mit Gewehr sowie mit

Pistole: 50 Meter stehend/und oder liegend, 25 Meter stehend. Geschossen wurde bei allen 4 Matches auf die Bw-10er-Ringscheibe. Bei den Gewehr-Disziplinen benötigte man 2 mal 5 Schuß und bei den Pistolen-Disziplinen je 1 mal 5 Schuß, also insgesamt 40 Schuß für den gesamten Durchgang. Somit konnten pro Mannschaft max. 1200 Ringe erreicht werden (3 mal 400). Nach einem pünktlichen Beginn um 7.00 Uhr konnte der Wettkampf ca. 15.00 Uhr beendet werden. Das Wetter war kühl und windig, aber doch den ganzen Tag ohne Regen. Die Organisation wurde von der RAG Ulm vorbildlich gemeistert. Als Preise waren zu gewinnen: Platz 1 bis 8 Pokale, dazu kam ein



Pokale. . . Pokale. . . Pokale. Es lohnte sich. Als Schmuckstück der Wanderpokal der Landesgruppe.

schöner großer Wanderpokal der Landesgruppe Baden-Württemberg für die erstplatzierte Mannschaft. Ab dem 9. Platz erhielt jede teilnehmende Mannschaft einen Ehrenpreis. Gewonnen hat diese Landesmeisterschaft nach einem bis zuletzt spannenden Wettkampf eine Mannschaft der RAG Ulm mit: Horst Endler, Christoph Bode, Günter Geist mit einer Gesamttringzahl von 776 Ringen und kann somit für ein Jahr den Wanderpokal ihr eigen nennen.

Insgesamt waren 36 Mannschaften am Start. Die anschließende Siegerehrung wurde in der Rommelkaserne Dornstadt vorgenommen. Stellvertretend für den Landesvorsitzenden, der leider dienstlich verhindert war, vom Landesschriftführer Norbert Lämmerzahl und mir vorgenommen. Als Gast wohnte der Siegerehrung ein französischer Offizier der Armee de Terre bei. 1. Ulm I: Eudler Horst, Bode Christoph, Geist Günter 776 Ringe. 2. Mittl. Oberrhein: Schüle, Grell,

Merkel. 763 Ringe.

3. Schwarzwald-Baar-Heuberg I: Warmut, Walter, Martin, 738 Ringe.

4. Rhein-Neckar I: Michel, Joko, Maevra 735 Ringe.

5. Schwarzwald-Baar-Heuberg II: Graf, Lappellino, Schattschneider, 696 Ringe.

6. Ulm III: Jankowski, Lindig, Vondracek, 644 Ringe

7. Bodensee-Oberschwaben-Nord: Kerner, Buck, Ranch 627 Ringe.

8. Donau-Bussen I: Fensterle, Buck, Hepp. 583 Ringe.

Ergebnisliste aus Dornstadt

1. Ulm I: 776 Ringe, 2. Mittlerer Oberrhein: 763 Ringe, 3. Schwarzwald-Baar-Heuberg I: 738 Ringe, 4. Rhein-Neckar I: 735 Ringe, 5. Schwarzwald-Baar-Heuberg II: 696 Ringe, 6. Ulm III: 644 Ringe, 7. Bodensee-Oberschwaben-Nord: 627 Ringe, 8. Donau-Bussen I: 583 Ringe, 9. Südlicher Oberrhein II: 555 Ringe, 10. Donau-Bussen II: 524 Ringe, 11. Bodensee-Oberschwaben-Süd I: 520 Ringe, 12. Hochrhein (Uffz. Korps): 515 Ringe, 13. Rhein-Neckar II: 513 Ringe, 14. Ulm IV: 508 Ringe, 15. Donau-Bussen III: 499 Ringe, 16. Schwarzwald-Baar-Heuberg III: 494 Ringe, 17. Freiburg II: 464 Ringe, 18. Schwarzwald-Baar-

Heuberg IV: 448 Ringe, 19. Hochrhein (Uffz. Korps) I: 447 Ringe, 20. Markgräflerland III: 444 Ringe, 21. Ulm VI: 437 Ringe, 22. Bodensee-Oberschwaben-Süd III: 434 Ringe, 23. Freiburg I: 402 Ringe, 24. Südlicher Oberrhein I: 394 Ringe, 25. Ulm II: 393 Ringe, 26. Bodensee-Oberschwaben-Süd II: 315 Ringe, 27. Ostalb II: 315 Ringe, 28. Markgräflerland I: 309 Ringe, 29. Ostalb I: 298 Ringe, 30. Markgräflerland II: 297 Ringe, 31. Ulm V: 247 Ringe, 32. Franken I: 208 Ringe.

Insgesamt wurden (ohne RAG Ulm) 30 Mannschaften gemeldet, von denen dann 26 erschienen und gestartet sind!



Landesbeauftragter Schießsport Günter Geist und Norbert Lämmerzahl bei der Gratulation.



Glückwünsche vom Landesvorstand, Urkunde und Pokal.

Alle Fotos: E. Neugebauer

Neuwahlen im Rhein-Neckar-Kreis mit 100 Teilnehmern

MANNHEIM - Am 13. April 1991 fand die turnusmäßige Neuwahl der Kreisgruppe Rhein-Neckar in der Mannheimer Ludwig-Frank-Kaserne statt. Eingebettet war die Wahl in eine ganztägige Info-Veranstaltung, die mit etwa 100 Reservisten sehr gut besucht war.

Nach der Begrüßung durch den alten Kreisvorsitzenden Wilfried Meissner (RK Steinachtal) nahm

zunächst der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten Peter Trummer (Mannheim) eine sicherheitspolitische Bestandsaufnahme vor. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema Bundesrepublik Deutschland und der Golfkrieg sowie aktuelle Entwicklung in der Sowjetunion. Danach referierte Oberst i. G. Mühlig, Heeresamt Köln, über die neue Heeresstruktur der Bundeswehr.

Hierbei wurde deutlich, daß die in einigen Jahren nur noch 370000 Mann umfassende Bundeswehr zur Herstellung der Verteidigungsbereitschaft in noch höherem Maß als bisher auf gut ausgebildete motivierte Reservisten angewiesen ist. Am Nachmittag fand schließlich unter Leitung von Erich Diez der Wahlakt selbst statt. In ihren Ämtern wurden Oberstlt d.R. Meissner als Kreisvorsitzender, HptFw d.R.

Czernotzky, stellv. KrsVors und HptFw d.R. Meiszies als Kassenswart bestätigt.

Der bisherige stellv. KrsVors Hptm d.R. Wening übernahm den Posten des Schriftführers, neue Vorstandsmitglieder wurden Olt d.R. Munke und HptFw d.R. Ganth zu stellv. KrsVors gewählt. Neue Kreisrevisoren sind Hptm d.R. Poser und OFähnrl d.R. Knäble.

Als Planziel: das Panzergrenadierbataillon in der Verteidigung

Großzügige Unterstützung der 10. Panzerdivision bei Übung des Arbeitskreises Reserveoffiziere



Teilnehmer des Taktik-Seminars bei der 10. PzDiv, in der Mitte Major i. G. Ibel.

SIGMARINGEN (ba/hr) - In drei Samstagveranstaltungen versammelte sich ein gutes Dutzend Reserveoffiziere aus der Bezirksgruppe TÜBINGEN, um zwei hervorragende Lehrstabs-Offiziere, die Majore i.G. Küster und Ibel, beide Abteilungsleiter im Stab der 10. PzDiv in Sigmaringen. Sie opferten einen Teil ihrer knapp bemessenen Freizeit, um die Teilnehmer dieser AKRO Veranstaltung unter der Leitung von Oberstlt d.R. Assheuer in die tieferen Geheimnisse von Planübungen einzuweisen. Auch der Chef des Stabes, Oberst i. G. Baumgärtel, ließ es sich nicht nehmen, durch seine Anwesenheit die Wichtigkeit dieser Fortbildung zu unterstreichen.

Nach einer Reihe grundlegender Vorträge mußten zwei Taktiklagen, entnommen der derzeit laufenden HTW für die aktiven Offizierska-

meraden, als Hausaufgaben studiert werden, um dann im Plenum die Lösungsvorschläge zu besprechen und zu bewerten. Thema war beides Mal eine Verteidigungslage für ein verstärktes PzGrenBtl. Da die Teilnehmer den verschiedensten Waffengattungen angehörten und über unterschiedliche Erfahrungen im Bereich der Taktik verfügten, wurden die Lösungsvorträge eine lebhaft und interessante Angelegenheit, wobei die beiden Stabsoffiziere behutsam korrigierend eingriffen und ihre eigenen Erfahrungen vermittelten. Alle Teilnehmer haben hier ihre Kenntnisse erweitern und ein wenig mehr Sicherheit in der »Beurteilung der Lage« gewinnen können. Hierfür und für die großzügige Unterstützung durch die Stabskompanie der 10. PzDiv sagten die Teilnehmer aus ganzem Herzen Dank.

Oberst d.R. Dr. Keller referiert über Lage im Nahen Osten

Die politischen und militärischen Erkenntnisse, die sich nach dem Golfkrieg 1991 in der Bundesrepublik Deutschland für Politik und Staatsvolk ergeben, zeigen in erschreckender Art und Weise, wie gering das Wissen um die geschichtlichen Zusammenhänge in dieser schicksalsträchtigen Region ist.

Um dies für Interessierte zu korrigieren, führte die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein in enger Zusammenarbeit mit der Karlsruher Sektion der Gesellschaft für Wehrkunde und Sicherheitspolitik e.V. am 19. März 1991 in Karlsruhe eine diesbezügliche Informationsveranstaltung durch. Mit Oberst d.R. Dr. Dieter Keller aus Karlsruhe war ein Referent aufgetreten, der sich als profunder Kenner der »politischen und militärischen Entwicklung im Nahen Osten seit der Jahrhundertwende« auswies. Die Spannungsursachen im Nahen Osten liegen Jahrhunderte zurück, denn heute leiten sowohl die Israelis als auch die Araber ihre Gebietsansprüche aus der Bibel respektive aus den Schriften des Propheten ab. Der heute mit Naher Osten umschriebene Raum erfuhr nach dem ersten Weltkrieg durch Europa eine Aufgliederung. Bezüglich der Gründung des Staates Israel wiederholte sich auch nach dem 2. Weltkrieg eine sogenannte Reorganisation dieses Gebietes. Dr. Keller verwies auf das große Osmanische Reich (Türkei), welches vom 15. bis zum 19. Jahrhundert bestand; es hatte das russische Zarenreich zum Gegner.

Zum Ende des Zerfalls dieses großen Reiches traten die europäischen Mächte England, Frankreich und Italien als Kolonisatoren in Arabien auf. Das Deutsche Kaiserreich, welches schon bei der Kolonialisierung Afrikas zu kurz gekommen war, trat Ende des 19. Jahrhunderts in Arabien als Konkurrent auf den Plan; jedoch nicht mit territorialen Ansprüchen, vielmehr als Wirtschaftsmacht.

Die damals schon starke Deutsche Bank finanzierte per aufgelegter Anleihen die 2.400 km lange kleinasiatische Eisenbahnlinie. Dieses Bauvorhaben führte zu politischen Spannungen mit England. Deutsche Offiziere halfen in der Folge wesentlich bei der Reorganisation der türkischen Armee. Als Dank dafür trat die Türkei an der Seite Deutschlands in den 1. Weltkrieg ein. In dieser Zeit kämpften rund 70.000 deutsche Soldaten im Nahen Osten. Die politische Neuordnung in diesem Raum nach dem 1. Weltkrieg, bei der England und Frankreich ihre Interessensphären gewissermaßen unter sich aufteilten, war und ist Ursache und Wirkung der Unruhen bis heute. Die erwachenden Nationalgefühle der arabischen Welt wurden insoweit unterstützt, als sie den Interessen der beiden Kolonialmächte dienten. Die folgenden innerarabischen kriegerischen Auseinandersetzungen führten unter König Ibn Saud in Mekka und Medina zur Schaffung geistiger Zentren eines sozial-revolutionären Panarabismus.

Zur Besiedelung Israels durch die Juden, deren Ursache in der Haupt-

sache im Nazi-Holocaust lagen, bemerkte Dr. Keller, daß es einen arabisch-palästinensischen Staat nie gegeben habe und die heutigen arabischen Staaten es bislang abgelehnt haben, die Palästinenser zu Bürgern ihres Staatsvolkes zu machen.

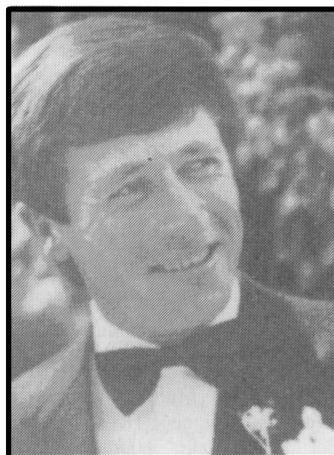
Die Araber sehen in Israel einen tödlichen Keil westlicher Zivili-

sation (Religion) im arabischen Fleisch. Die kriegerische Aggression des irakischen Diktators Saddam Hussein kommt aus dieser feindseligen Geisteshaltung. Die beiden Gastgeber, Oberst a. D. Rudolf Dzialas und Oberstlt d.R. Jörg Rauscher, werden diese Informationsreihe fortsetzen.

Trauer um Josef Büchelmaier

TETTNGANG (j. st.) - Die Reservistenkameradschaft Tettngang trauert um ihren Kameraden OGeFr d.R. Josef Büchelmaier, der nach schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren verstarb.

Seine Kameraden gaben ihm auf seinem letzten Weg militärisches Geleit. Das Mitgefühl der Reservisten gilt seinen Angehörigen, und sie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



RK Pforzheim wurde Sieger

Am 13.4.91 fand auf der Standortschießanlage Nagold das Schießen um den Pokal des Staatssekretärs Schneider und um den Kreispokal der Kreisgruppe Nordschwarzwald statt.

15 Mannschaften aus den RK der KrsGrp Nordschwarzwald waren angetreten. Beim Schneider-Pokal (Gewehr G3) siegte die RK Pforzheim vor den RK Calw und Eutingen im Gäu.

Den totalen Triumph brachte der RK Pforzheim auch noch der Sieger im Kreispokal (Wertung Gewehr G3 und Pistole P1) vor der RK Glatt-Neckartal und der RAG Schießsport Eisberg.

Auch die besten Einzelschützen Gefr d.R. Leibbrand (Gewehr G3) und HptGefr d.R. Liegmann (Pistole P1) gehören der RK Pforzheim an.

Bei der Siegerehrung am Nachmittag nahm StFw d.R. Kuhnle die errungenen Pokale vom Kreisvorsitzenden Oberstlt d.R. Binder entgegen. Anschließend bedankte sich Binder für die zahlreiche Teilnahme und für die Unterstützung des Schießens durch das VKK 523.

Vorstandschafft neu formiert

Zu Neuwahlen hatte die RK Bietigheim-Bissingen in das Nebenzimmer der Gaststätte »Bären« geladen. Galt es doch, die Vorstandschafft neu zu wählen und anschließend zu verpflichten.

RK-Vorsitzender OMT Bayha begrüßte die Anwesenden, unter ihnen auch Bezirksorganisationsleiter Major d.R. Gerhard Mosch sowie zwei Vorstandsmitglieder der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord.

Rudolf Bayha ließ die gesamten Aktivitäten der RK noch einmal vor dem geistigen Auge der versammelten Mitglieder Revue passieren. Dem bisherigen, langjährigen Kassenwart, OFw d.R. Jeloneck, wurde von den Kassenprüfern wieder eine übersichtliche und einwandfreie Kassenführung bescheinigt, so daß die Entlastung des Kassenwarts und des restlichen Vorstandschafft nur eine formelle Angelegenheit war.

Da der RK-Vorsitzende Rudolf Bayha nicht mehr kandidierte, mußte an der Spitze der RK eine neue Person Verantwortung übernehmen.

Zum RK-Vorsitzenden wählte die Versammlung OFw d.R. Gerd Ruge, seine beiden Stellvertreter sind Uffz d.R. Fröhlich und OGefr d.R. Weisler.

Mit OGefr d.R. Klein als Kassenwart, dem Schriftführer OFw d.R. Renkl und den Revisoren, OGefr d.R. Sommer und OGefr (UA) d.R. Rohr hatte man die Vorstandswahlen schnell vorangebracht.

Die Wahl der Kreisdelegierten fand mit der personellen Besetzung von OGefr (UA) d.R. Gabriel, Uffz d.R. Fröhlich und OFw d.R. Renkl ihren Abschluß.

Die neu gewählte Vorstandschafft sprach dem alten Vorstand unter der Stabführung von OMT d.R. Bayha für die gute und kameradschaftliche Vereinsführung Dank und Anerkennung aus. Im Namen der neuen Vorstandschafft versprach der neue erste Vorsitzende Ruge, den gutbewährten Kurs der RK Bietigheim-Bissingen auch zukünftig beizubehalten und darüber hinaus zu versuchen, den Namen der Reservistenkameradschaft Bietigheim-Bissingen mit ihren Aktivitäten in der Öffentlichkeit noch mehr bekanntzumachen.

Winterübung auf der Rauhen Alb

GEISLINGEN (rs) - Mitte Februar führen zwei Mannschaften der RK Geislingen nach Münsingen, um auf der Rauhen Alb an einer Winterübung teilzunehmen. Der Vorsitzende der RK Münsingen, OFw d.R. Günther Neudert, konnte 14 Mannschaften begrüßen, von der RK Geislingen, Göppingen, Münsingen, Reutlingen, Römerstein und vom franz. ArtRgt in Reutlingen. OFw d.R. Heiner Zimmermann leitete die Übung, die er auch ausgearbeitet hatte. Der Nachtmarsch mit Stationen begann mit einem KK-Schießen, dann ging's raus in die

helle Winternacht. Keuchend kämpften sich die Trupps durch knietiefen Schnee. Einem toten Briefkasten waren Formulare, gespickt mit militärischen Fragen, zu entnehmen und auszufüllen. Ein schwer erkennbares Minenfeld war zu umgehen. Signalmunition mußte bestimmt werden, unterwegs gemachte Beobachtungen waren zu notieren. Eine Skizze mit einem Verteidigungsplan für einen Wasserhochbehälter war zu erstellen. Bei der SanAusbildung wurde ein anzulegender Verband genau kontrolliert. Erster wurde die RK Münsingen, zweiter die RK Reutlin-



Karl-Heinz Müller, Vorsitzender der im Juni 1989 gegründeten RK Empfingen, wurde zum Fw d.R. befördert. Am 2.4.91 erhielt er die Ernennungsurkunde aus der Hand des Leiters LwMunDp 31 LgrBez (abges) Empfingen OLT Farniok, der die Beförderung in Stellvertretung für den Kdr LwVersRgt 3 vornahm.

K.-H. Müller leistete seinen Grundwehrdienst von April 77 bis Juni 78 und ging als OGefr ab. Im Dezember 1988 beteiligte er sich mit Erfolg am ULRes. Von 1989 bis 1991 leistete er 12 Wochen Wehrübung ab, so daß nun einer Beförderung nichts mehr im Wege stand.

gen, dritter die franz. Artilleristen. Heiner Zimmermann war der beste Einzelschütze.

Jede RK bekam das Jubiläumswappen der Münsinger, die 1990 ihr 25jähriges Jubiläum feierten. Der Landesschriftführer, Hptm d.R. Lämmerzahl, und der Bezirksorganisationsleiter Oberstlt d.R. Pölchau fanden für die unfallfreie Übung sehr lobende Worte.

Großer Erfolg für die RK Arnegg

ARNEGG (K. G.) — Anfang April wurde von der RK Arnegg das 21. KK-Mannschafts-Vergleichsschießen der Kreisgruppe Donau-Iller im Schützenheim »Hubertus« in Arnegg durchgeführt.

23 Mannschaften waren gemeldet, als zum erstenmal KK-Pistole und KK-Gewehr geschossen wurde. Die ersten drei Plätze belegten die RK Unlingen I mit 382 Ringen, die RK Arnegg I mit 356 Ringen und die RK Reinstetten I mit 354 Ringen. Die Bereitschaftspolizei erzielte als beste Gäste-Mannschaft mit 326 Ringen den 1. Platz. Zwei Mannschaften kamen aufgrund von reduzierter Stärke nicht in die Wertung. Bester Pistolenschütze mit 50 Ringen wurde W. Schmid von der RK Unlingen; bester Gewehrschütze mit 40 Ringen wurde C. P. Schmidt, ebenfalls von der RK Unlingen.

Allen Gästemannschaften und Kameraden, welche zur reibungslosen Durchführung der Veranstaltung beitrugen, ein herzliches »Dankeschön«. Einen besonderen Dank an den Schützenverein »Hubertus« Arnegg für die Bereitstellung ihrer Schießanlage.

Ehrenmedaille für Dr. Idler vom VDI

Herzliche Gratulation für ein weiteres gesellschaftspolitisches Engagement

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) hat den Leiter der Abteilung Energiewirtschaft beim Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart, Dr. Roland Idler, mit der Ehrenmedaille des VDI ausgezeichnet. Dr. Friedrich Scholl, Vorsitzender des Württembergischen Ingenieur-Vereins, überreichte die Auszeichnung nach einem Vortrag von Dr. Idler zum Thema »Energieeinspar- und Emissionsminderungsmaßnahmen

der Landeshauptstadt Stuttgart« im vollbesetzten Sitzungssaal des Rathauses. Der VDI würdigte mit der Verleihung der Ehrenmedaille die zahlreichen Initiativen von Dr. Roland Idler zur Förderung des sinnvollen Einsatzes von Energie in der kommunalen Gebäudetechnik. Er habe ein »Vorbild für andere Kommunen geschaffen«, heißt es in der Ehrenurkunde.

Dr. Roland Idler ist seit 1978 Leiter des Arbeitskreises »Technische Gebäudeausrüstung« im Württembergischen Ingenieurverein und gehörte mehr als sechs Jahre dem Vorstand und dem Beirat der VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung in Düsseldorf an. Mit über 20 Veröffentlichungen und in

zahlreichen Vorträgen habe der Leiter Stuttgart die erarbeiteten Erkenntnisse in der rationellen Energienutzung für die praktische Anwendung vermittelt. Derzeit leitet Dr. Roland Idler einen VDI-Richtlinienausschuß zur Ermittlung von Energieverbrauchskennwerten. In einem Glückwunschschreiben würdigt Oberbürgermeister Manfred Rommel die »herausragenden Leistungen« von Dr. Roland Idler mit den Worten: »Die Bedeutung des Energiesparens ist in unserer Zeit, in der die Bevölkerung mit wachem Auge auf die beispielhafte Vorbildfunktion der Stadtverwaltung blickt, ein wichtiges Anliegen, das neben dem Schutz der Umwelt auch dem Stadtsäckel gut tut.«

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Ekkehard Neugebauer, Hertzstr. 12, 7530 Pforzheim. Tel. 0 72 31 / 2 48 26 privat, 0 72 31 / 1 40 51 dienstl. Fax 0 72 31 / 35 76 91. Manuskripte bitte an die Bezirksreferenten.